



Schweiz heute

Reach: 166

Visits: 5'000

AÄW: 0 CHF

Datum: 11.09.2026

Autor: Martin Uebelhart

Rubriken: Staatskanzlei Nidwalden, Finanzdirektion, Justiz- und Sicherheitsdirektion +1

Nidwalden präsentierte sich in Heiden



Brauchtum

Nidwalden präsentierte sich in Heiden

Von Martin Uebelhart

10.09.2026, 13.37 Uhr

Das Biedermeierfest erhielt mit dem Gastauftritt Nidwaldens eine zusätzliche Note. Mit Treichlern, Trachten und Blasmusik setzte der Gastkanton Akzente.

Exklusiv für Abonnenten

Das Dorf Heiden im Kanton Appenzell Ausserrhoden stand vergangenes Wochenende ganz im Zeichen der Biedermeierkultur. Rund 400 Personen in Biedermeierkleidern flanierten durch den Ort, dazu gab es traditionelles Handwerk und Kutschfahrten. Das Fest erinnert an die Geschichte Heidens, besonders an den Dorfbrand von 1838 und den Wieder-

aufbau danach.

Die Gäste aus Nidwalden bestritten gleich mehrere Nummern des Festumzugs.

Bild: Die Waldstätter/zvg (Heiden, 6. 9. 2026)

Nidwalden war als erster Gastkanton dabei. Rund 100 Nidwaldner Umzugsteilnehmende und eine stattliche Zahl Nidwaldnerinnen und Nidwaldner reisten in das beschauliche Dorf. Unter ihnen waren Frau Landammann Karin Kayser-Frutschi, Landesstatthalter Joe Christen und Finanzdirektorin Michèle Blöchliger.

Eine Nidwaldner Treichlergruppe flankiert von zeitgenössischen Soldaten.

Bild: Die Waldstätter/zvg (Heiden, 6. 9. 2026)

Es habe einerseits ein Rahmenprogramm gegeben, ein Nidwaldner Zelt mit Nidwaldner Spezialitäten, andererseits als Höhepunkt einen grossen Umzug am Sonntag, sagt Karin Kayser auf Anfrage. Da sei Nidwalden sehr sichtbar gewesen: «Mit dabei waren die Spielgemeinschaft Musikverein Hergiswil/Musikgesellschaft Emmetten, Trachten- und Treichlergruppen, Stanserhornbahn-Rangerinnen und der Nidwaldner Harst.»

Frau Landammann Karin Kayser übergibt Norbert Näf, dem OK-Präsidenten des Biedermeierfests, ei-

nen gläsernen Nidwaldner Schlüssel. Weiter von links: Landweibel Daniel Lüönd, Finanzdirektorin Michèle Blöchliger und Landesstatthalter Joe Christen.

Bild: Die Waldstätter/zvg (Heiden, 6. 9. 2026)

Die Biedermeierkultur sei gross zelebriert worden an dem Fest, sagt Karin Kayser. Für sie sei diese Epoche nicht so präsent gewesen, bevor sie sich damit auseinandergesetzt habe. In ihrer Festansprache habe sie erwähnt, dass die Menschen in einer Welt gelebt hätten, die nach Revolutionen, Kriegen und politischen Neuordnungen von tiefen Umbrüchen geprägt gewesen sei. Sie hätten Halt und Verlässlichkeit gesucht und diese nicht nur im Privaten, sondern auch in der Familie, in der Nachbarschaft, in Vereinen, in Gemeinden und in einem neu erwachenden bürgerlichen Verantwortungsbewusstsein gefunden. Sie habe dann den Bogen in die heutige Zeit geschlagen: «Auch wir leben in einer Zeit grosser Veränderungen. Gewissheiten, die lange selbstverständlich schienen, werden infrage gestellt.» Und plötzlich sei einem die Epoche gar nicht mehr so fremd.

Unterschiede und Verbindendes entdeckt

Weiter habe sie in ihrer Rede erwähnt, dass sich Nidwalden mit Freude und Stolz als erster Gastkanton in das Fest einbringe. An dem Wochenende seien sich zwei Kantone, zwei Geschichten und zwei eigenständige Traditionen begegnet. Dabei habe man nicht nur Unterschiede, sondern auch Verbindendes entdeckt.

Der Nidwaldner Harst war ebenfalls mit von der Partie.

[Link öffnen](#)

Bild: Die Waldstätter/zvg (Heiden, 6. 9. 2026)

Die Nidwaldner Delegation kam nicht mit leeren Händen nach Heiden. Der Verein Biedermeier Heiden durfte einen Nidwaldner Schlüssel aus der Glasi Hergiswil entgegennehmen.

Seinen Anfang genommen habe der Besuch der Nidwaldner Delegation in Heiden auf informeller Basis, so Karin Kayser. «Unsere Finanzdirektorin Michèle Blöchliger ist an einer Finanzdirektorenkonferenz in Appenzell Ausserrhoden mit ihrem Amtskollegen ins Gespräch gekommen.» So habe das eine das andere ergeben und die Idee sei geboren worden, als erster Gastkanton am Biedermeierfest teilzunehmen. Weil die Organisation eines solchen Anlasses nicht zu den Kernaufgaben der Nidwaldner Kantonsverwaltung gehöre, habe man die Agentur «Die Waldstätter» mit der Koordination des Anlasses beauftragt.

Das Ausserrhoder Dorf Heiden zelebrierte am Wochenende die Biedermeierkultur.

Bild: Andrea Tina Stalder (Heiden, 6. 9. 2026)

Offen ist, ob dereinst auch die Ausserrhoder bei einem Nidwaldner Anlass als Gastkanton eingeladen werden. «Appenzell ist immer willkommen in Nidwalden», sagt Karin Kayser. Wie und in welcher Form, werde sich zeigen, vielleicht an einer Älplerchilbi oder einem Chlauseinzug.

Der Gastkanton sorgte mit Treichlern, Trachten und Blasmusik für zusätzliche Akzente. Das Fest stand ganz im Zeichen der Biedermeierkultur.